

Die ersten zehn Tage in meiner neuen Heimat

Nach insgesamt 16 Stunden Flug komme ich endlich mit etwas Verspätung an. Meine Gastfamilie, Christian, Maria Esmeralda und Weitere erwarten mich mit einem Lächeln. Der erste Eindruck wirkt chaotisch, da alle Autos kreuz und quer fahren. Überall reden Menschen, der Flug war ruhig. Maria Esmeralda erzählt mir während der Fahrt von Managua nach Masatepe, was sich hier und dort befinde, ich höre ihr zu, bin aber noch längst nicht angekommen.

Das Haus von Don Felipe liegt im Norden der Stadt, wenige 100 Meter zum Land. In der Nacht sehe ich kaum etwas, aber am nächsten Tag, als mich Christian abholt realisiere ich, dass ich in einer neuen Welt angekommen bin. Zunächst zeigt er mir die Stadt mit allen wichtigen Orten. Wir sind stark auffällig, da wir hier die Exoten sind. Ich grüße und werde freundlich begrüßt, mit einem Lächeln. Die Menschen sehen zufrieden und glücklich aus, wenn auch arm. Es ist ein anderes, neues Leben hier. Habe ich mich richtig entschieden dieses eine Jahr fern der Heimat Deutschland zu bleiben? Ja! Nicaragua ist ein Land mit Herz. Die Menschen sind trotz der Armut glücklich, weil sie einander haben. In den nächsten Tagen lerne ich viele Personen kennen. Sie interessieren sich für die deutsche Kultur und Sprache. In meiner Gastfamilie sprechen wir viel über das Essen, wie es in Deutschland sei etc. Mit Felipe spreche ich sehr viel, er hat stets einen weisen Rat für mich und erzählt gerne aus seinem Leben, seine Erfahrungen in der Alcaldia. Ich höre gespannt zu. Der Austausch kultureller Prägungen ist hier sehr intensiv. Im Allgemeinen bin ich hier permanent in eine Konversation eingespannt, dadurch verbessert sich meine spanische Sprache von Tag zu Tag.

Zwei Tage nach meiner Ankunft habe ich mit Christian zusammen meine erste Unterrichtsstunde in Englisch gegeben. Es ist eine fünfte Klasse, sie ist sehr lebhaft. Die Kinder sind interessiert, wenn auch nicht lange konzentriert. Die Zeit vergeht schnell. Im Nachhinein stellt sich heraus, dass wir in eine sechste Klasse hätten gehen sollen. Naja, die Zeit ist nicht vergebens. Freitags laufe ich mit Roberto zu der „Laguna de Masaya“ in Richtung „Flor de Pochote“. Eine solch schöne Landschaft kenne ich nur von Fotos und Postkarten. Wir stehen mit den Fischern an den Angelplätzen, die von hunderten von farbigen Schmetterlingen gesäumt sind. Das Klima in den ersten Tagen ist sehr anstrengend, aber mittlerweile habe ich mich

schon gut akklimatisiert. Am Samstag sind Christian und ich zunächst zu einer allgemeinen Versammlung des Partnerschaftsvereines in Masatepe eingeladen. Hier stellen wir uns zunächst den anwesenden Mitgliedern vor und präsentieren unsere Absichten. Es ist eine ambitionierte Gemeinschaft, die uns mit Applaus empfängt. Uriel und Maria Esmeralda sind um unser Wohl besorgt und kümmern sich gut um uns.

Die Zeit hier vergeht schnell im Augenblick. In den nächsten Tagen startet der Wahlkampf der einzelnen Parteien. In Leon gab es viele Ausschreitungen und Kämpfe zwischen den Anhängern der FSLN und der MRS die blutig endeten. Eine Information ist, dass die PLC den Menschen vom Land bereits jetzt 20US \$ bezahlt, wenn sie ihre Stimme bei der Wahl im November nicht der FSLN gibt, sondern der PLC. Viele arme Anhänger der „Frente“, die auf das Geld angewiesen sind werden nun ihre Stimme der PLC geben. Die Lebensmittelpreise steigen weiter an, Benzin wird teurer und das private Gasunternehmen „Tropigas“ demonstriert mit einer willkürlichen Preissteigerung eine der vielen Machtpositionen, die die Monopolisierung und die private Wirtschaft hier in Nicaragua mit sich bringen.

Mit Familie Moraga spreche ich viel über die hiesige Politik und Wirtschaft, die Probleme und das Leben. Ich habe sie bereits privat unterrichtet in Englisch. Es macht Spaß und ihnen bringt es etwas. Für die weitere Planung haben Christian und ich uns einen neuen Kurs überlegt, der sich auf europäische Geschichte, Kultur und Politiksysteme beziehen soll, da hier in den Schulen zum Großteil „nur“ die Geschichte Zentralamerikas gelehrt wird. Dies haben wir bereits mit Professor Aleman besprochen, er begrüßt die Idee. Allerdings wäre dieser Kurs erst ab Anfang November möglich, da hier die Zeit der letzten Examen im Oktober ist.

Mit ENSA hat sich bisweilen noch nichts ergeben, wir warten auf die Liste von dem Direktor des „Instituto Nacional de Masatepe“.

So viel im Augenblick.

Viele Grüße aus Masatepe

Frederic Franz

PS: Die Geschenke wurden mit viel Dank an euch alle angenommen